

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bungen Räume im St. Margarethenbade samt Beleuchtung und Beheizung kostenlos zur Verfügung gestellt. Er hat unserer Volkshochschule ein Heim geschaffen, wie es idealer nicht gedacht werden kann.

Die beiden Wandervogelortgruppen der Stadt Prachatitz haben sich, namentlich was die praktische Pflege des Volksliedes anbelangt, opferfreudig in den Dienst der guten Sache gestellt. Insbesondere den Mädeln gebührt herzlicher Dank. Ihre Führerin Stini hatte die Leitung der Küche übernommen und musterhaft geführt. Es ist eine richtige Heim- schule geworden, in der Schüler und Lehrer Freunde geworden sind. Dank der vorzüglichen Menschen, die Zeit, Mühe und materielle Opfer nicht gescheut hatten, wurden sichtlich Erfolge erzielt.

Unsere Landvolk-Hochschule unterschied sich von den bisher in Böhmen abgehaltenen dadurch, daß wir sie ganz auf der Eigenart unserer Heimat und der Denkkstufe ihrer Bevölkerung aufbauten. Wir nahmen auch die Grundlagen der Landwirtschaft in den Lehrplan auf, da wir der Meinung sind, daß es mit zur Heimatskunde gehört, zu wissen, wie der Heimatsboden beschaffen ist und wie er deshalb bewirtschaftet werden soll.

Dabei entfernten wir uns nicht vom eigentlichen Mittelpunkt des Volkshochschulwesens, durch Kenntnisvermittlung über die Bedürfnisse der Heimat des Volkes wertvolle Seelen- und Willensantriebe zu vermitteln. Die Schüler lernten das Allerwichtigste über ihre Heimat kennen; wie sie gestaltet, beschaffen ist, was vornehmlich auf ihr wächst und gedeiht (Schreiber), wie der ursprüngliche Waldboden von unseren Vorfahren vor Jahrhunderten zumeist aus wilder Wurzel zu Ackerland gerodet und ausgeräumt wurde, von wo die Roder gekommen sind, welchem Stamm sie angehören und wie sie die Heimat bestiedelten (Klement), was für eine Mundart sie sprechen (Leppa), welche Sitten, Gebräuche sie haben und hatten, was alles sie erzeugen und wie sie wohnen (Blau), welche Lieder und Sprüche im Böhmerwalde zu Hause (Dr. Jungbauer), wer ihre Dichter und ihre bedeutendsten Männer waren und was sie geschrieben und geschaffen (Leppa und Schreiber). In volkstümlichster Art, nach Art seiner Herzenssachen erzählte ihnen Leppa das Allerwichtigste aus der Geschichte unseres großen Volkes und las ihnen aus dessen Schrifttum so manches vor, das ihnen im Herzen und Sinn geblieben sein wird. Sie hatten eine Vorstellung von der Größe und der Leistung des deutschen Volkes empfangen, die sie aneifern wird, sich wert zu erweisen diesem Volke anzugehören, das auch größeres Unglück als das heutige zu überwinden verstanden hat. Sie lernten den Begriff der großen Verantwortlichkeit